

Äußeres: Grauweiß verputzter Bruch- und Backsteinbau mit Spuren von Ortsteinfassung und Lisenengliederung im Verputze.

Äußeres.

Langhaus: W. Rechteckig, in der Mitte durch den Turm verbaut, über gekehltem, steinernen Kranzgesimse hohe Giebelmauern seitlich vom Turme, darin unbedeutende Luken. — N. Ungegliedert. Von W. nach O.: Ein achtseitiges Fenster in profilierter Rahmung, darunter, zum Teil unter dem Niveau des Friedhofes, zwei rundbogige, davon eines vermauert. Ein sehr hohes, zweiteiliges Spitzbogenfenster, mit Paßmaßwerk, in der untern Hälfte vermauert; darunter Tür in weißer Rahmung, in der Mitte oben rechteckig gestuft, in dem so erweiterten Teile Datum 1735; seitlich je zwei flankierende Säulen über Posta-

Langhaus.



Fig. 516 Pernegg, Pfarrkirche, Langhaus und Turm von Süden (S. 445)

menten, die äußeren vortretend; über den Deckplatten dreiteiliges Gebälk, über den Säulen verstärkt und im Attikateile mit Triglyphen versehen, ebenso in der Mitte verstärkt und mit einer Kartusche mit *N B* (Norbert Bratitz) skulpiert. In der Mitte der Attika 1652. Über dem Gebälk der inneren Säulen gesprengter Segmentgiebel, über dem der äußeren Flammen über Postamenten. Hierauf ein achtseitiges Fenster wie oben, darunter Rundbogennische mit Muschelabschluß, von seitlichen Blattranken aus Stuck gerahmt, die unten in Spiralen enden; in der Nische Statue des hl. Andreas, mit Resten von Polychromierung, über einer gekerbten Volutenkonsole aufstehend; drei Spitzbogenfenster wie oben mit verschiedenem Maßwerk, unter dem östlichsten, verkürzten, rechteckiges Fenster in profilierter Rahmung. An der Ostkante ist der Sakristeianbau angebaut. — S. Gekehltes Kranzgesimse.

S. (Fig. 516). Mit einem Bruchsteinsockel mit rund profiliertem, steinernen Abschlusse. Im westlichsten Felde achtseitiges Fenster wie im N., vermauert; darunter schließt eine Gartenmauer an, neben ihr schmales,

Fig. 516.